Ehrung: Maria Kürschner und Franz Steigenberger

Gleich zwei besondere Jubiläen konnten wir zu Beginn dieses Jahres nachträglich feiern: Bereits letztes Jahr erreichte Franz Steigenberger seine 50-jährige Mitgliedschaft und Maria Kürschner durften wir sogar zu ihrem sagenhaften 65-jährigen Jubiläum gratulieren.
Maria und Franz haben in ihrer Zeit in der SPD viel erlebt. Wir sind stolz und dankbar, sie bei uns zu haben und wünschen alles Gute für die nächsten Jahre!

Vorstellung des Wahlprogramms der SPD

Wir laden Sie ein zur Vorstellung des Bundestags-Wahlprogramms am 11.09.2017, 19.00 Uhr im Gasthof Zur Eiche.

Auch wenn einzelne Personen und medienwirksame Auftritte im Wahlkampf eine immer größere Rolle spielen, bleiben dennoch die politischen Inhalte das eigentliche Thema, um das es in den Auseinandersetzungen gehen sollte.
In der SPD verwendet man traditionell viel Arbeit auf das Erstellen von Wahlprogrammen und so werden auch dieses Mal viele Themen ausführlich behandelt: Eine gerechte Verteilung des Wohlstands, eine zukunftsfeste Infrastruktur und eine starke EU, um einige Beispiele zu nennen.

Wir möchten Ihnen das Programm vorstellen und Ihre Meinung dazu hören! Die SPD Planegg freut sich auf Ihr Kommen!

Trauer um Walther Hohenester

links hinten: Alt-Bürgermeister Alfred Pfeiffer, Ulrich Braun
links vorne: Franz Steigenberger, Maria Kürschner
rechts: Walther Hohenester.

Zu Beginn dieses Jahres mussten wir Abschied nehmen von unserem treuen Mitglied Walther Hohenester. Walther trat am 1. Januar 1970 in die SPD ein. Siebenundvierzig Jahre lang war er Mitglied und Genosse. Sechsunddreißig Jahre lang saß er für die SPD im Gemeinderat.
Auch im politischen Alltagsbetrieb hat er immer versucht, das im Blick zu behalten, was soziale Demokratie ausmacht: die fairen Chancen für alle, die Menschenfreundlichkeit, das Wagnis der Demokratie und die Fähigkeit zur Kritik an den bestehenden Verhältnissen. Solchem Engagement verdankt unsere Gemeinde viel! Das Kupferhaus mit all seinen Vorgeschichten ist nur ein Zeugnis davon.
Nach der Zeit als Apotheker wurde das Schreiben seine Hauptbeschäftigung. Viele erinnern sich noch an die Kolumnen „Durch meine Augenglasl" hier im Würmkauz. Er schrieb für die Süddeutsche Zeitung und er verfasste Krimis.
Walter Hohenester hat auch ein autobiographisches Buch geschrieben, das den Titel trägt „Ich bin ein Würmtaler". Meist knapp, oft humorvoll, manchmal bissig, immer exakt. Und doch müssen wir ihm in einem Punkt widersprechen. Dem Untertitel seines Buches, „Aus dem Leben eines Taugenix" können wir nicht zustimmen. Denn er war alles andere als ein Taugenichts. Er war ein nachdenklicher und streitbarer Freund, ein leidenschaftlicher Demokrat und ein Planegger, dem wir alle viel verdanken. Die SPD Planegg wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren. Er wird uns Verpflichtung und Ermutigung sein.

Ulrich Braun

Würmkauz - Impressum
Herausgeber: SPD-Ortsverein Planegg, www.spd-planegg.de
c/o Felix Kempf, Germeringer Straße 6, 82152 Planegg
Tel.: 0176 67587343
Redaktion: Felix Kempf
Fotos/Bilder: Bela Bach, Roman Brugger, Walther Hohenester
Layout: Felix Kempf, Druck: Satz-Bild-Grafik, Martinsried, Auflage: 5.000

SPD-Zeitung für Planegg
der Würmkauz

Nr. 94 Nachrichten aus dem SPD Ortsverein Planegg September 2017

Interview mit unserer Bundestagskandidatin Bela Bach

Liebe Bela, deine Heimat ist Planegg. Was gefällt dir hier besonders gut?

Mir gefällt die Nähe zur Natur. Innerhalb kürzester Zeit bin ich im Wald, wo ich gerne laufen gehe. Auch die Würm liegt mir sehr am Herzen, denn sie durchzieht Planegg und das Würmtal wie eine grüne Ader. Auf der anderen Seite ist man auch schnell in der Innenstadt mit all ihren Vorzügen. Man kann also Urbanität genießen, ohne das Grüne aufgeben zu müssen.

Was bewegt eine junge Frau wie dich dazu, Politik zu machen und für den Bundestag zu kandidieren?

Das frage ich mich manchmal auch... nein, im Ernst: Gerade als junger Mensch erlebt man, dass nicht nur der Leistungsdruck zunimmt, sondern auch die Zukunft immer unsicherer erscheint. Wir haben Europa, Frieden und auch materielle Sicherheit lange Zeit als gegeben hingenommen. Das ist es aber nicht. Mit dem Erstarken der Rechtspopulisten in ganz Europa, mit Donald Trump in den USA, aber auch mit vielen ungelösten Fragen wie etwa der Rente, dem schwindenden gesellschaftlichen Zusammenhalt und dem Klimawandel, der hauptsächlich meine Generation und die Generationen nach mir betreffen wird, steht vieles plötzlich doch auf der Kippe. Es ist paradox, wenn im Deutschen Bundestag hauptsächlich Politiker darüber entscheiden, die mit den Folgen ihrer Entscheidungen selbst gar nicht mehr werden leben müssen. Mir geht es darum, anzupacken und über die Zukunft meiner Generation mitzuentscheiden. Ich möchte Politik dadurch besser machen, denn Vielfalt tut unserem Parlament auf jeden Fall gut.

Unsere Bundestagskandidatin

Alter: 26
Beruf: Studentin
Gemeinde: Planegg
In der SPD seit: 2007
Kommunalpolitische Erfahrung: Seit 2014 Mitglied des Gemeinderates in Planegg, Mitglied des Kreistags München
Schwerpunkte im Wahlkampf: Unsere Zukunft sicher gestalten und ein gutes Leben im Landkreis München langfristig ermöglichen.

Was macht die SPD zu deiner politischen Heimat?

Die SPD stand seit ihrer Gründung als unterdrückte und auch verfolgte Partei der Arbeiterinnen und Arbeiter für die drei Grundwerte Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität steht die SPD heute im 21. Jahrhundert in einer veränderten Welt immer noch. Unsere Idee einer freien und gleichen Gesellschaft ist stets aktuell geblieben. Wir setzen uns politisch dafür ein, ohne dass man uns (vor allem in Bayern) Opportunismus oder Karrierismus vorwerfen könnte. Die meisten SPD-Mitglieder engagieren sich aus Überzeugung. Wir leben Solidarität auch innerhalb der Partei, das macht uns aus und hat mich von Anfang an beeindruckt, als ich Mitglied geworden bin.

Reisen wir mal ein Jahr in die Zukunft: Du bist frisch

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung: Interview mit Bela Bach

im Bundestag. Was sind deine wichtigsten Anliegen? Was möchtest Du insbesondere für unseren Wahlkreis erreichen?

Die wichtigste soziale Frage für uns im Landkreis ist bezahlbares Wohnen. Wenn wir nicht ausreichend bezahlbaren Wohnraum schaffen, dann werden wir soziale Trennung erleben. Paradoxerweise sind es vor allem die Einheimischen, die die hohen Wohnraumpreise am stärksten treffen. Deswegen will ich, dass bei der Mietpreisbremse nachjustiert wird, sodass sie nicht mehr umgangen werden kann. Ich unterstütze auch Heiko Maas' Mietrechtsreform, die vor allem Mieterinnen und Mieter entlasten wird.

Ebenso müssen wir aber beim wichtigsten Faktor ansetzen: dem Grund. Bodenpreisspekulation muss eingedämmt werden, etwa durch Wiedereinführung der Grundsteuer C. Damit wird Bauland, das aus Spekulationsgründen nicht bebaut wird, stärker besteuert. Gleichzeitig muss Bauen aber wieder attraktiver werden; etwa durch steuerliche Begünstigungen. Im Mietwohnungsbau könnte die Möglichkeit für degressive AfA dazu beitragen.

Für junge Menschen möchte ich aber vor allem das elternunabhängige BAföG eingeführt sehen. Es ist ungerecht, wenn jemand, der studieren möchte, einen Kredit aufnehmen muss, nur weil die Eltern eine Immobilie besitzen. Es ist ein gesetzgeberischer Trugschluss, davon auszugehen, dass Eltern mit Immobilie ihrem Kind deswegen gleich ein Studium finanzieren können bzw. dies auch tatsächlich tun.

Eines deiner Hauptanliegen ist es, den Menschen wieder ein Gefühl von Sicherheit zu vermitteln. Wie ist das möglich in Zeiten von Trump, Brexit und einer Weltordnung, die vor dem Zerfall zu stehen scheint?

Nun, die Weltordnung steht nicht vor dem Zerfall. Zutreffender scheint mir die Feststellung, dass die jüngsten Entwicklungen gezeigt haben, wie fragil unsere Ordnung ist. Das Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit Europas und des guten Lebens, das wir alle größtenteils führen, ist aber ein erster Schritt. Denn er fördert die Bereitschaft zum Kompromiss. Das gilt sowohl für die soziale Ordnung

als auch für die Innenpolitik.

Wir müssen einige Folgen der Agenda 2010 korrigieren, die zu sozialer Ungerechtigkeit geführt haben. Wir müssen die Voraussetzungen für einen funktionierenden Staat schaffen, der seine Aufgaben der öffentlichen Daseinsfürsorge erfüllen kann und Investitionen in die Zukunft tätigt.

Wir müssen angesichts der globalen Migrationsbewegungen auf der einen Seite die Fluchtursachen bekämpfen und auf der anderen Seite die Migrationspolitik auf neue Beine stellen, indem wir den Missbrauch des Asylrechts durch Einführung eines Einwanderungsgesetzes eindämmen.

Vielen Menschen, auch in unserem Landkreis, bereiten die weltweiten Krisenherde und die daraus entstehende Fluchtproblematik große Sorgen. Was sind hier deiner Meinung nach die richtigen Maßnahmen?

Erst einmal halte ich es für einen großen Fortschritt, dass weltweite Krisenherde den Menschen nun auch bei uns Sorgen bereiten. Wir haben lange genug vor der humanitären Katastrophe in Syrien, der schlechten wirtschaftlichen Lage in Nordafrika und anderen Staaten des afrikanischen Kontintents die Augen verschlossen. Weggesehen haben wir auch vor den Problemen Italiens und Griechenlands, die Dank der Dublin-Abkommen die europäische Migrationskrise zunächst alleine zu bewältigen hatten.

Meines Erachtens brauchen wir endlich einen funktionierenden gemeinsamen Schutz der EU-Außengrenzen. Dieser soll Schleusern aber nicht nur durch Abschottung das Handwerk legen, sondern auch legale Einreisemöglichkeiten beinhalten. Es ist unvorstellbar, dass Menschen heutzutage in Schlauchbooten bei der Überfahrt über das Mittelmeer ertrinken müssen, wenn es technisch und organisatorisch gleichzeitig ein Leichtes wäre, die Überfahrten human abzuwickeln.

Klar ist aber auch, dass nicht jeder, der zu uns kommen möchte, einen Anspruch auf positive Verbescheidung seines Asylantrags hat. Die CSU/CDU blockiert seit Jahren die Einführung eines Einwanderungsgesetzes und beklagt gleichzeitig

Fortsetzung: Interview mit Bela Bach

den Missbrauch des Asylrechts. Wer aber aus wirtschaftlichen Gründen seine Heimat verlassen möchte und gleichzeitig willens ist, sich zu integrieren, Deutsch zu lernen und eine Arbeit hat, der sollte über das Einwanderungsgesetz kommen können. Das würde einem modernen Staat entsprechen.

Dein Slogan lautet: „Neue Wege, klare Kante." Wie positionierst Du dich damit gegenüber deinen Konkurrenten im Wahlkampf?

Meine Konkurrenten sind durchweg routinierte Politprofis. Ich bin aber der Ansicht, dass mit der politischen Routine Eigenschaften verloren gehen, die auf der einen Seite neue Perspektiven auf Probleme eröffnen und auf der anderen Seite die Option bieten, in Berlin auch mal Nein sagen zu können. Deswegen möchte ich neue Wege in der Politik eröffnen und dort, wo es sein muss, klare Kante zeigen. Wer mich kennt, weiß, dass ich da durchaus konsequent sein kann, wenn mir eine Sache am Herzen liegt.

Ich möchte einen ehrlichen und verlässlichen Politikstil vertreten, der auch denen Vertrauen in die Politik zurückgibt, die sich bereits abgewendet haben.

Liebe Bela, wir danken dir für dieses Gespräch. Zum Schluss noch die Frage: Was machst Du am liebsten, wenn Du im ganzen Wahlkampf-Trubel mal abschalten und dich erholen willst?

Dann steige ich am liebsten auf einen Berg. Habe ich Pech mit dem Wetter oder wenig Zeit, muss ich eben in die Kletterhalle.

Wir wünschen dir viel Erfolg bei der Bundestagswahl und sind gespannt auf deinen weiteren Weg!

Der neue Vorstand der SPD Planegg

Am Montag, dem 24. Juli hat die SPD Planegg auf ihrer Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt.

Da der bisherige Vorsitzende Ulrich Braun aus beruflichen und privaten Gründen nicht mehr antrat, wurde der Sprecher der SPD-Fraktion im Gemeinderat Felix Kempf zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Des weiteren wurden gewählt (siehe Bild links): Als Stellvertreter Matthias Grath und Bernd Gropper, als Kassier Markus Witzmann, als Schriftführer Roderich Peter, sowie als BeisitzerInnen Christine Berchtold, Roman Brugger, Héctor Rodriguez, Korbinian Rüger, Dirk Schuchardt und Peter Weber.

Mit dieser Mischung aus bekannten und neuen Gesichtern möchte die SPD Planegg die nächsten zwei Jahre anpacken.

Als Schwerpunkte für die Arbeit in dieser Periode haben die Mitglieder vor allem drei Dinge festgelegt: Die öffentliche Sichtbarkeit und Ansprechbarkeit zu erhöhen, die Gewinnung neuer Mitglieder voran zu treiben und die Aufstellung einer starken Liste für die nächste Kommunalwahl vorzubereiten. Das übergeordnete Ziel hierbei ist, die Rolle der SPD als gestaltende Kraft in Planegg für die Zukunft zu erhalten und stärker in die Öffentlichkeit zu rücken.

V.l.n.r.: Roderich Peter, Peter Weber, Christine Berchtold, Bernd Gropper, Felix Kempf, Dirk Schuchard , Matthias Grath, Korbinian Rüger, Héctor Rodriguez. Leider nicht im Bild: Roman Brugger, Markus Witzmann.

Eine enge Zusammenarbeit aller Beteiligten und enger Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern sollen dazu beitragen. Wenn Sie jetzt schon Anmerkungen haben, schreiben Sie uns:

info@spd-planegg.de

Felix Kempf